

Die Junior-Ecke

Löse das Rätsel



Bist du gut in Mathe? Jedes Insekt hat einen anderen Wert. Finde den Wert heraus und trage ihn unten ein. Schneide das Rätsel aus und schick es uns in einem Briefumschlag mit deinem Namen und deiner Tele-

fonnummer an die Redaktion der Hermannstädter Zeitung, Str. Tipografilor 12, 550164 Sibiu oder per E-Mail an redakti on@hermannstaedter.ro. Ein-sendeschluss ist der 30. Juli. Viel Erfolg!

Aufpassen, Wespe!

Sie sind ungebetene Gäste auf vielen Gartenpartys: Was hilft aber gegen lästige Wespen?

Mjam, das schmeckt! An aus-gelaufenen Limonadenresten oder Tortenbröseln auf dem Gartentisch können sich Wespen stundenlang erfreuen. Verständlich. Wer hat nicht gerne Süßes? Wenn aber Wespen in der Nähe des Essens sind, ist die Gefahr

Bakterien und Pilze anzusammeln. Sie suchen sich einen geschützten Unterschlupf zum Überwintern. Im Frühjahr bauen sie ein neues Nest und gründen einen neuen Staat.

So schützt du dich draußen vor Wespen:

* Kuchen, Eis oder andere zuckerhaltige Lebensmittel nur gut abgedeckt im Freien servieren.



groß, gestochen zu werden. Vor allem, wenn sie im Mund oder in die Luftröhre stechen, kann das lebensgefährlich sein.

Gute Baumeister

Wespen sind etwa gleich groß wie Bienen, sehen aber schlanker aus und sind schwarz-gelb. Wespen fressen andere Insekten, aber sie fliegen auch auf Fleisch, Essensreste, Kuchen oder süße Getränke. Sie leben in papierartigen Nestern, die aber immer nur ein Jahr lang bewohnt werden. Das Nest selbst dient nur bis zum Winter als Wohnstätte. Denn im Herbst sterben die Königin und ihr Wespenvolk. Einzig die Jungköniginnen überleben, aber auch sie verlassen das Nest, da sich darin

* Auch Getränke wie Limos, Fruchtsäfte oder Kakao mit einem Deckel vor Wespen schützen.

* Nicht aus Dosen oder Flaschen trinken. Besser: Strohhalm oder Gläser benutzen.

* Kinder sollten sich nach dem Essen von Süßem im Freien den Mund abwischen.

* Tische nach den Mahlzeiten abräumen und Speisereste entfernen.

* Mülleimer und Mülltonnen gut verschließen.

* Auf Wiesen beim Barfußlaufen aufpassen.

* Wenn eine Wespe sich nähert: Nicht wild herumfuchteln!! Luftwirbel machen die Insekten aggressiv.

Buchtipps des DKH

Die spannendsten Kinderbücher gibt es in der Bibliothek des Deutschen Kulturzentrums Hermannstadt (Str. Timotei Popovici Nr. 9, Mo. - Do. 11 bis 18 Uhr und Fr. 11 bis 13 Uhr). Diese Woche empfiehlt Bibliothekarin Roxana Stoescu:

Herr Hase und Frau Bär: Der große Ausflug von Christa Kempster und Frauke Welter

Frau Bär findet, dass der mürri-sche Hase dringend Erholung bräuchte. So schlägt sie ihm eines grauen Tages vor, zusammen wegzufahren. Einen Urlaub in die große weite Welt und dann noch gemeinsam mit Frau Bär in einem Zelt nächtigen? Das kann sich der sehr ordentliche Hase kaum vorstellen. Doch zum Glück lässt er sich noch überzeugen. Ob das gut gehen kann?



Glückwunsch!

Tabea Magdalena Braisch aus Mediasch hat unser Rätsel richtig gelöst und ein spannendes Spiel gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch, Tabea Magdalena!

Schul-Witze

* Lehrerin: „Deine Handschrift ist wirklich unmöglich. Kannst du nicht schöner schreiben?“ Stefan: „Das bringt doch nichts. Wenn ich schöner schreibe, beschweren Sie sich wieder wegen der vielen Rechtschreibfehler!“

* „Mein Bruder wird Freitag getauft“, erzählt Hans seinem Freund Willi auf dem Schulhof. Willi meint: „Freitag? Doofere Name!“

* Der Deutschlehrer fragt Jens: „Kann man Hauptwörter beugen?“ Jens bejaht. „Dann beuge das Wort Magnet!“ - „Ich mag net, du magst net!“

* Lehrerin: „Wie nennt man Lebewesen, die teils im Wasser, teils auf dem Land leben?“ Anna: „Badegäste!“

* Vor dem Lehrerzimmer befindet sich eine Garderobe. Darauf steht: „Nur für Lehrer!“ Am nächsten Tag klebt ein Zettel darunter: „Man kann hier auch Mäntel aufhängen.“

* Lehrerin legt ihren Hut auf den Tisch und sagt: „Beschreib diesen Hut!“ Erna: „hässlich!“

Briefe - Meinungen - Standpunkte - Briefe



Ende Juni verabschiedete sich Irmgard Herre (vorne links am Altartisch mit der Diakoniebeauftragten Annemarie Fazakas), im Rahmen des Gottesdienstes in der Stadtpfarrkirche. Ihr dankten auch Pfarrer Hans-Georg Junesch (2. v. r.) und Kuratorin Ilse Philippi (1. v. r.). Foto: Beatrice UNGAR

Warum Rumänien?

Im September letzten Jahres bin ich aus Kassel/Deutschland hier nach Hermannstadt gekommen, als Freiwillige über die Organisation Eirene. Über diese Friedensorganisation werden sowohl Fachkräfte als auch Freiwillige in verschiedene Länder entsendet und diese Organisation bietet auch einen Dienst für Ältere an.

Nach meinem Eintritt in die Rente wollte ich gern noch einmal etwas Neues außerhalb meines vertrauten Kreises kennen lernen, gern ins Ausland gehen und auch ehrenamtlich aktiv sein.

Warum Rumänien? Im Kontakt mit der Organisation wurde mir gesagt, dass dieses Land gut für mich passen könnte. Mein Wissen über dieses Land war sehr begrenzt; natürlich hatte ich Bilder im Kopf, wenn ich etwas über Rumänien hörte, aber ich wusste wenig und auch sehr wenig über „die Sachsen“ in Hermannstadt.

Mein Einsatz als Freiwillige hatte zunächst seinen Schwerpunkt bei UCOS („Un copil, o speranță“), eine Hermannstädter Therapieeinrichtung für Kinder mit Beeinträchtigungen mit dem Schwerpunkt Autismusspektrum.

Seit Anfang dieses Jahres war ich über den Kontakt mit Pfarrer Hans-Georg Junesch und der Diakoniebeauftragten Annemarie Fazakas, auch im Besuchsdienst der evangelischen Kirche aktiv.

Ich hatte die Möglichkeit, viele (ältere) Frauen der Hermannstädter evangelischen Kirchengemeinde zu besuchen, die überwiegend allein leben. In den für mich sehr berührenden Gesprächen über ihr Leben haben mir viele von ihren Erfahrungen in ihrer Kindheit erzählt, als sie erleben mussten, dass ihre Eltern deportiert wurden.

Es ist z. T. sehr beeindruckend, wie die älteren Frauen allein ihren Alltag bewältigen, vielleicht mit Hilfe von Nachbarn oder einer Freundin. Sie erzählen von ihren Kindern, die meist in Deutschland leben und dort eine neue Heimat gefunden haben und von ihren Enkelkindern, die sie nur bei den wenigen Besuchen erleben.

Nicht nur diese Gespräche, sondern auch der Austausch mit einigen hier in der Gemeinde, bei UCOS und auch in Zufallsgesprächen im Alltag haben mich sehr bereichert und ich bin dankbar für diese Erfahrungen.

Nicht zuletzt hat diese schöne Stadt und die Erfahrungen im Land meine Bilder über Rumänien verändert, die ich jetzt mit nach Hause nehme. Und ich werde davon in meiner Heimatstadt und in meiner Gemeinde erzählen.

Irmgard HERRE
Kassel / Deutschland

Siebenbürgischer Kalender 2025



30 Jahre Siebenbürgischer Kalender: Der von dem Architekten Dr. Hermann Fabini gestaltete und bei Patrimonium Saxonicum, Stiftung zur Erhaltung des sächsischen Kulturerbes in Siebenbürgen herausgegebene und bei CONSTANT Sibiu gedruckte Siebenbürgische Kalender liegt nun schon für das Jahr 2025 vor und ist in Hermannstadt in der Schiller-Buchhandlung und im Erasmus-Büchercäfé zu kaufen, desgleichen im ABF-Büro in der Wiesengasse/Tipografilor 12. Das Umschlagbild zeigt die evangelische Kirche in Pruden/Prod von Südosten. Nähere Informationen und Bestellungen unter Tel./Fax. 0040-260/21.22.02 oder Mobiltelefon 0040-735-111003 oder per E-Mail: hfabini@abfabini.ro